

# Brustkrebs: Exzellente Langzeitprognose durch Früherkennung

*Ein regelmäßiges Mamma-MRT ermöglicht den zuverlässigen Nachweis von Brustkrebs in frühesten Stadien.*

Text Volker Schönfeldt • Fotografie Thomas Klawunn

Im Diagnostischen Brustzentrum am Göttinger Bahnhof steht mit fünf erfahrenen Brustspezialisten und sieben zertifizierten MTRA mit Schwerpunkt Mammadiagnostik nicht nur ein absolutes Expertenteam für die Brustkrebsfrüherkennung und die Abklärung unklarer Befunde zur Verfügung. Die insgesamt fünf in der Brustdiagnostik tätigen Ärzte verfügen über eine Gesamterfahrung von über 100 Jahren auf dem Gebiet der spezialisierten Diagnostik der weiblichen Brust. Das Institut verfügt inzwischen auch über eine Ausstattung an Untersuchungsgeräten, die in Europa einmalig ist. Die letzte Installation betrifft hierbei ein Brust-Volumen-CT, das erstmalig europaweit in 2015 in Göttingen installiert wurde.

Neben ausführlichen und individuellen Aufklärungs- und Informationsgesprächen gehört bei der klinischen Untersuchung insbesondere der Einsatz der bildgebenden Verfahren zur Arbeit der Experten. Hierzu zählen mammographische Verfahren (digitale Vollfeldmammographie, Tomosynthese, kontrastmittelgestützte Spektral-Mammographie, Brust-CT), Ultraschallmethoden (B-Bild, 2D, 3D, Panorama-Ultraschall, Elastographie, Farbdoppler) und die hochauflösende Mamma-MRT, die einen ganz besonderen Stellenwert im Göttinger Brustzentrum einnimmt. Insbesondere die Kombination aus digitaler-1-Ebenen-Mammographie und Mamma-MRT, die landläufig unter dem Begriff „Göttinger Optipack“ bekannt wurde, da sie eine Erfindung der Ärzte aus dem Brustzentrum ist, erlaubt im Rahmen der Früherkennung die besten Ergebnisse. Für die ambulante Gewebeentnahme, die noch am Untersuchungstag erfolgen kann, stehen Feinnadelpunktion, Stanzbiopsie und die umfangreichere Vakuumbiopsie zur Verfügung. Das Ergebnis liegt bereits am nächsten Arbeitstag vor, so dass den betroffenen Frauen lange Tage der Ungewissheit und des Bangens erspart bleiben. Durch diese Vorgehensweise kann zudem bei etwa der Hälfte der Frauen auf eine



Das gesamte Team des Brustzentrums Göttingen mit den Ärzten Dr. Friedemann Baum, Prof. Dr. Uwe Fischer, Prof. Dr. Rolf Vosschenrich (hintere Reihe), Dr. Susanne Luftner-Nagel, Prof. Dr. Katharina Mrten-Engelke (mittlere Reihe, 4. und 5. v.l.) und Dr. Ulla Schedelbeck (unten links).

unnötige Operation, die ansonsten zur Befundabklärung in Betracht käme, verzichtet werden.

Neueste Auswertungen, die auf dem diesjährigen Röntgenkongress von den Ärzten des Göttinger Brustzentrums präsentiert wurden, zeigen, dass bei regelmäßigem Einsatz der Mamma-MRT in Intervallen von ein bis zwei Jahren eine zuverlässige Diagnose von Brustkrebs in einer Größenordnung von durchschnittlich 8 Millimeter möglich ist. Und über 95% dieser Patientinnen haben gesunde Lymphknoten in der Achselhöhle. Dies bedeutet für die betroffenen Frauen eine exzellente Prognose mit einem Langzeitüberleben von

über 95%. Die Mamma-MRT ermöglicht natürlich keinen Rückgang der Neuerkrankungen an Brustkrebs. Aber die Sterblichkeit und das Ausmaß der Therapie lassen sich erwartungsgemäß deutlich reduzieren.

Und auch das zeichnet das Brustzentrum Göttingen aus: Hinter ansprechender Raumgestaltung, exzellenten High-Tech-Geräten und hoher Expertise steht ein Team, dem das Wohlbefinden der Patienten am Herzen liegt. Nur so ist es möglich, jeder Frau in ihrer individuellen Konstellation empathisch zu begegnen. ○